

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 59.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,

den 1. August 1857.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Hirsau.

Verkauf zweier eiserner Quers- Defen mit eisernem Aufsatz.

Bis Montag, den 10. August,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf der Kameralamts-Kanzlei 2 eiserne Quersöfen mit desgleichen Aufsatz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Den 31. Juli 1857.

K. Kameralamt.

Revier Naislach.

Verkauf von Gras.

In dem Torfstich werden am
Montag, den 3. August,
Morgens 7 Uhr,
circa 3 Wagen Gras, stehend, verkauft, welches sich zur Streue gut eignet. Die Schultheißenämter wollen dies bekannt machen lassen.

K. Revierförster
Schlach.

Calw.

Fleischtare am 30. Juli 1857.

1 Pfund Ochsenfleisch . . . 11 fr.

1 " Rindfleisch ohne

Unterschied . . . 9 fr.

1 " Kalbfleisch . . . 7 fr.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Breitenberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 4. August,
verkauft die Gemeinde

200 Stämme Langholz,
in öffentlichem Aufstreich, wozu die

Liebhaber Mittags 1 Uhr erscheinen
wollen.

Den 29. Juli 1857.

Schultheißenamt.

Lörcher.

Stammheim.

Zugelaufener Hund.

Auf dem Hof Dide hat sich ein
junger, stockhaariger, schwarzer Schaf-
hund eingestellt. Der Eigenthümer
desselben kann ihn gegen Bezahlung
der Einrückungsgebühr abholen.

Den 28. Juli 1857.

Schultheißenamt.

Römpf.

2)2. Zwerenberg.

Holz-Verkauf.

Am

Montag, den 3. August d. J.,
verkauft die hiesige Gemeinde aus
dem Gemeinewald Allmand
46 Klafter Scheiterholz;
der Verkauf findet Morgens 9 Uhr
statt, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 23. Juli 1857.

Schultheiß Hanselmann.

Calw.

Verkauf eines Hausanteils.

Die Pflugschaft der Schuh-
macher Kaschold'schen Kin-
der hat ihren Antheil an dem
Hause Nro. 285 an der Altburger
Straße, bestehend aus einer kleinen
Stube, Küche und Holzkammer für
180 fl. verkauft, vorbehaltlich des
öffentlichen Aufstreichs am

Montag, den 10. August,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus.

Gemeinderath.

Calw.

Bau-Arbeit.

Ueber die der Gemeinde oblie-
gende Unterhaltung der Sicherheits-
Schranken, der Brücken- und Doh-
lenbedeckungen im Etatsjahr 1857/58
wird am

Montag, den 3. August,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus ein Abstreichs-
Afford abgeschlossen werden.

Gemeinderath.

Calw.

Beifuhr und Zerfleinerung des Straßen-Unterhaltungs- Materials.

Diese Geschäfte für die Gemein-
destraßen werden in öffentlichem Ab-
streich am

Montag, den 3. August,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus vergeben werden.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Morgenden Sonntag macht
eine Gesellschaft eine Parthie nach
Althengstätt in das Gasthaus zum
Adler.

Sonntag, den 2. August,

REUNION

bei Thudium, bei ungünstiger
Witterung im Saal.

2)2. Crntewein,

das Zmi zu 1 fl. 36 und 2 fl. 30 fr.,
empfiehlt Louis Dreiß.

OTTONEN

Bonbons für Brust- und Husten-Leidende in größern und kleinern Portionen
von C. D. Moser und Comp. in Stuttgart.

Dieses vielfach bewährte Linderungsmittel ist allein zu haben in Calw und Umgegend bei
Immanuel Heermann.

Calw.



Für Auswanderer nach Amerika.



Die regelmäßigen Post- und Dampfschiffs- Linien der Herren

P. Morisse in Havre,

Pokranz und Cie. in Bremen,

C. und W. Strecker in Antwerpen,

nach New-York, New-Orleans, Texas, Australien und Brasilien,
durchaus mit Schiffen 1. Klasse, setzen mich in Stand, jede Woche Passagiere auf die
sicherste und billigste Weise zu befördern.

Zu jeder näheren Auskunft gerne bereit empfehle ich mich zum Abschluss von Afforden bestens.

Ferdinand Georgii.

Zur Beachtung!

Im Verlag von Buchdrucker G.
Nivinius erschien im Jahr 1844 und
ist bei dem Unterzeichneten um den
sehr herabgesetzten Preis von 30 fr.
(früherer Preis 1 fl. 12 fr.) zu haben:

Das Kloster Sirsau, histo-
risch-topographisch beschrieben
von M. Franz Steck, Stadt-
pfarrer in Murrhard. Mit
2 Stahlstichen und einem An-
hang Gedichte von Ludwig
Uhlend, Albert Knapp etc.,
8°. 21½ Bogen.

NB. Bei Abnahme von minde-
stens 6 Exemplaren wird das Stück
zu 24 fr. abgegeben.

A. Oelschläger.

Allhengstätt.

Most, guter, ist billig zu
haben bei
Hirschwirth Kling.

Zwiebelsuchen.

Ausgezeichneter Zwiebelsuchen ist
morgenden Sonntag anzutreffen
bei Väcker Gros.

Wein, das 3mi zu 2 fl.,
2 fl. 15 fr., 2 fl.
30 fr., 3 fl., 3 fl. 15 fr., 3 fl.
30 fr., 4 fl., 4 fl. 15 fr., 4 fl.
30 fr., 5 fl., 5 fl. 30 fr., und 6 fl.
15 fr., eimerweise billiger, empfiehlt
21. J. W. Dreiß.

Erntetrunk.

Bei mir ist noch guter Most, das
3mi zu 1 fl. 15 fr., zu haben.

C. F. Demmler, Sohn.

Zwirnmühle-Gesuch.

Unterzeichneter kauft eine gut er-
haltene Zwirnmühle und sieht An-
trägen entgegen.

G. Stifel im Berg.

Simmozheim.

Pfandschein umzutauschen.

Ich habe den Auftrag, einen
Pfandschein von 700 fl. zu 4½
Procent und einen von 150 fl. zu
5 Procent mit zweifacher Sicherheit
gegen Baar umzusetzen. Anträgen
steht baldigst entgegen.

Den 29. Juli 1857.

Rathschreiber Schulz.

Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige Zimmerleute und Schrei-
ner finden gegen guten Lohn oder
Afford Beschäftigung bei
Zimmermeister Lorch.

Calw.

Das Beck Schäfer'sche Haus
auf dem Markt ist sogleich zu ver-
kaufen oder zu vermieten durch
Dr. Müller.

Calw. Auktion.

 Wegen schneller Abreise von hier verkauft der Unterzeichnete nächsten Montag, den 3. August, von Nachmittags 1 Uhr an, gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich:

1 eichenen doppelten Kleiderkasten, 1 nußbaumene Kommode, 6 birkenne Stühle, 2 lange Tische, 1 Küchenschüssel, 1 einschläfrige Bettlade, einige Waschtücher, 1 Krautstande, Fässer, 5, 3 und 2 Eimer haltend, alle in Eisen gebunden, einiges Küchengeräth, wobei 4 Kunsthäfen sind, allerlei Hausrath und verschiedene Winterstoffe zu Hofen, auch Stoff zu Damenkleidern.

Eduard Schneyer,
Tuchmacher.

Logis zu vermietten.

In meinem Hause neben dem Röfle ist der mittlere Stock, bestehend in 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Keller, Garten, auch Stallung, nebst allen sonstigen Geräumlichkeiten sogleich oder auf Martini billig zu vermietten, und kann mit Herrn Kaufmann Bock oder mit mir unterhandelt werden.
Gottlob Mohr.

2)1. Zu verkaufen:

Vier gebrauchte Sopha nebst Sessel und mehrere neue Sopha; auch sind immer Matrasen vorräthig, bei
Loh, Sattler.

Zu vermietten.

Zwei Logis bei

2)1. Loh, Sattler.

Eine Partie noch in gutem Zustand befindliche

eiserne Kasten-Öfen

von verschiedener Größe hat um billigen Preis zu verkaufen

2)1. Chr. Weiß, Hafner.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung: 300 fl. bei der Gemeindepflege in Hirsau.

150 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei Schuhmacher Schwämmle in Calw.

Unterhaltendes.

Der Schulmeister von Friedethal.

(Fortsetzung.)

„Nun, und gleichwohl setzten Sie diesen Unterricht fort?“ fragte der Ephorus weiter.

„Das that ich“ — gestand Jonas.

„So? und das sagen Sie so ruhig, als ob Sie das größte Recht hätten? Warum befolgten Sie das Verbot nicht?“

„Weil ich es für die Frucht eines menschlichen Irrthums hielt, der mit einer dreißigjährigen Erfahrung stritt. Jener ganze Befehl erschien mir wie ein Experiment, während das, wogegen er gerichtet war, sich durch beinahe ein Menschenalter hindurch als gut bewährt hatte, wie Ev. Hochwürden mir selbst mehr als zehnmal bezeugt haben; und einem Experiment Langebewährtes aufzuopfern, das verbot mir mein Gewissen.“

„Gewissen — Experiment! — Sie sollen gehorchen — und was ist das für ein Geschwätz von Experiment?“

„Sie wollen mich vielleicht nicht verstehen,“ erwiderte Jonas, „es ist eine allkundige Thatsache, daß dormalen allenthalben gegen gewisse Richtungen experimentirt wird, man sucht hier dieses, dort jenes Mittel hervor, von dem man die Vermuthung hat, daß es helfen könnte, und wendet es an, selbst auf die Gefahr hin, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Ich glaube, es ist unnöthig, mich noch deutlicher zu erklären; ich verliere mich nicht gern auf das Gebiet der Politik, nicht so wohl weil es mir gefährlich scheint, als weil es mir zuwider ist. Wenn Sie meiner Berufung auf das Gewissen entgegenhalten: ich hätte nur zu gehorchen, so muß ich als Christ und Mann erklären, daß ich es für

einen verfehlten Kunstgriff halte, der untergeordnete Glieder eines Gesellschaftsverbandes von der moralischen Verantwortung für ihnen von oben gebotene Handlungen losspricht.“

„So haben Sie wohl auch in den übrigen Punkten der Verordnung nicht Folge geleistet?“

„Ich habe bei der Treue, die ich meinem Gott geschworen, fortgefahren, das mir anvertraute Amt so zu verwalten, wie ich es zu verwalten von Anfang an gelobt und unter seinem Beistand mit Segen verwaltet habe. Sie selbst wissen, welche heilsame Veränderung mit Friedethal seit einunddreißig Jahren vorgegangen, und das einstimmige Urtheil meiner Gemeinde, wie mein Bewußtsein geben mir das Zeugniß, daß Gott mich gewürdigt hat, das Werkzeug dieser Veränderung zu sein. Sie selbst haben einst in dieses ehrenvolle Zeugniß eingestimmt, und ich glaube nicht, daß ich seitdem mich dessen irgendwie minder würdig gemacht hätte als früher.“

Der Ephorus schaukelte das übergeschlagene Bein und sann auf eine Antwort, die seiner Würde nichts vergab. Dieselbe lautete zuletzt:

„Mein lieber Jonas, Sie waren immer ein besonnener Mann, keiner von den Schwarmgeistern, die unausführbaren Idealen nachjagen und darum das Unterste zu oberst kehren möchten. Sie wissen, daß man im praktischen Leben die Principien nicht auf die Spizetreiben, im Amtlichen nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen kann. Sie werden doch wohl einsehen, daß Sie als einzelner Schulmann nicht dem Willen der höchsten Schulbehörde Widerstand leisten können ohne Ihre Stellung auf's Spiel zu setzen. Es ist oft schwer zu gehorchen, wenn unsere Ueberzeugung dem Befehle widerspricht, aber um der Ordnung willen, um der allgemeinen Wohlfahrt willen ist es doch nothwendig, daß wir unsere Privatmeinung dem allgemeinen Willen, oder dem höhern, der ihn repräsentirt, unterwerfen. Ich bitte Sie, befolgen Sie von heute an jene hohe Verordnung, und hier mein Wort,

es soll in meinem Berichte nichts davon ruckbar werden, was ich heute hier erfahren habe."

"Es thut mir leid, Ew. Hochwürden Verlangen nicht entsprechen zu können. Es ist mir unmöglich, mein Amt in einer meinen Grundjägen und meiner langjährigen Erfahrung widerstreitenden Weise zu verwalten."

"Ist das ihr unabänderlicher Entschluß?"

"Ja — hier steh' ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen, — muß ich mit Doctor Luther sprechen."

"Dann kann ich Ihnen nicht helfen, dann muß ich nicht allein das Ergebnis meiner Revision der Oberbehörde treulich berichten, sondern Sie auch sofort vom Amte suspendiren."

"Dem muß ich mich unterwerfen," sagte Jonas, und die Unterredung hatte ein Ende. (Fortf. folgt.)

Jagd- und Lebensbilder aus Amerika.

Eine Bärenmutter.

Wir hatten zwar unter freiem Himmel, aber recht gut geschlafen; der Morgen dämmerte in dem Walde, und wir wollten das Frühstück bereiten, als wir etwa hundert Schritte von uns drei Gestalten erblickten, eine größere mit zwei kleinen. Die erstere streckte zwei starke Arme aus und bewegte sie in eigenthümlicher Weise. Lauerten Indianer auf uns? Wir hatten noch keine Gewißheit erlangt, als es plötzlich um Vieles heller wurde. Jetzt konnten wir nicht mehr im Zweifel sein: die größere Gestalt war eine aufrechtstehende Bärenmutter und zwei Junge befanden sich bei ihr.

Freund M. griff sofort nach seinem Gewehre, und ehe ich ihn abhalten konnte zu schießen, hatte er der Bärenmutter eine Kugel zugesandt. Kaum knallte der Schuß, so ließ sich die Bärin auf alle Viere nieder und sie schnaubte gewaltig. M. hatte in dem noch zweifelhaften Lichte nicht scharf zielen können, und das Thier nur leicht vorn an der

Schnauze getroffen. Die Schnauze aber ist bei dem Bär sehr empfindlich, und die leichteste Wunde daran bringt ihn in den heftigsten Zorn. Unsere Bärenmutter schüttelte eine Zeit lang stark brummend den dicken Kopf, und kam dann in schnellem Laufe auf uns zu. Die schon ziemlich herangewachsenen beiden Jungen folgten.

Es blieb uns kein Ausweg, als schnell Jeder auf einen Baum zu klettern. Wir befanden uns in einem Walde von Eichen, und das war ein Glück, denn die Eichen streckten hier schon wenige Fuß vom Boden Aeste aus, die also ohne große Mühe zu erreichen sind. K. kletterte an der dicken Eiche hinauf, unter welcher wir die Nacht verbracht hatten und die auch das Ziel der Bärin war. Bald hatte diese sie erreicht und sie beschoberte die dahingenden Decken und Felle. Dann ging sie um den Baum herum, während sie an ihm hinauffah. K. hatte Zeit gehabt, den dritten oder vierten Ast zu erreichen. Er hätte noch höher steigen können, glaubte aber, der Bär sei ein sogenannter grauer, und da er wohl wußte, daß der graue Bär im Klettern ungeschickt ist, hielt er es nicht für nöthig, sich höher zu flüchten, er setzte sich vielmehr bequem auf seinen Ast und sah aufmerksam herunter. Da leider mußte er sich überzeugen, daß er einen braunen Bär vor oder vielmehr unter sich hatte, welcher bekanntlich ein höchst gewandter Kletterer ist.

Das zeigte sich denn auch bald, denn die Bärin richtete sich an dem Baumstamm empor, umfaßte ihn mit den Vordertagen und fing an, daran hinaufzusteigen.

Es war ein schrecklicher Augenblick.

Wir, M. und ich, kletterten von den Bäumen eilig herunter, auf die wir uns geflüchtet hatten. Ich griff sofort nach meinem Gewehre, und sandte der Bärin zwei Kugeln in das zottige Fell. Leider waren sie von so kleinem Kaliber, daß sie kaum durch die dicke Haarmasse durchgingen, die Bärin aber nur noch mehr reizten,

was ihre Brummtöne verriethen, die nichts weniger als freundlich klangen. Einen Augenblick hielt sie sogar im Klettern an, als überlege sie, ob sie wieder herabsteige und den züchtige, der sie neuerdings angegriffen hatte, oder ob sie den ersten Feind weiter verfolgte. Sie entschloß sich zu dem Letztern.

K. blieb auf dem Baume, wie sich denken läßt, nicht ruhig sitzen, er kletterte vielmehr unter den Zweigen fast so schnell und geschickt wie ein Eichhörnchen höher und höher hinauf. Als er sich etwa sechzig Fuß vom Boden befand, rutschte er auf einen Ast vor, der sich horizontal von dem Stamm hinausstreckte. Er hatte seinen guten Grund dazu; er bemerkte nämlich, daß sich gerade über diesem Ast ein zweiter befand, und er glaubte diesen erreichen und auf ihn sich hinaufschwingen zu können, sobald die Bärin ihm auf den ersten folgte; auf diese Weise hoffte er den Stamm wieder zu erlangen und daran heruntersteigen zu können, so lange die Bärin noch draußen auf dem Aste sei. Der Plan war ganz gut erdacht, leider aber zeigte es sich bald, daß der erste Ast unter der Schwere seines Körpers sich bog, und dabei von dem obern sich so weit entfernte, daß er denselben nicht einmal mit den Fingerspitzen erreichen konnte. Er wollte also umkehren und einen andern Ast suchen, als — Entsetzen! — die Bärin bereits von dem Stamm her auf denselben Ast trat und sich anschickte, unsern Freund K. da zu holen. (Schluß folgt.)

Gold-Cours.

Frankfurt, den 29. Juli.

	fl.	fr.
Pistolen	9	38—39
Friedrichsd'or	9	55—56
Holländ. 10 fl.-Stück	9	48—49
Dukaten	5	31—32
20 Frankenstücke	9	20—21
Engl. Sovereigns	11	44—48
Preussische Kassenscheine	1	44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$

Sonntag, den 2. August wird predigen: Herr Dekan Heberle (Antrittspredigt und Investitur).